



Tageszeitung

Mittwoch, 28.11.2012



Obdachlose

Nun steht wieder ein kalter Winter vor der Tür und damit beginnt für die Obdachlosen und für all jene, welche kein Zuhause und kein warmes Bett und Essen haben und vielfach unter Brücken oder in Parks hausen, eine harte Zeit.

Zwar bemühen sich in vorbildlicher Weise die Caritas und verschiedene karitative Einrichtungen, aber auch viele Bürger um diese armen Menschen irgendwie durch den Winter zu bringen, aber dies reicht bei weitem nicht aus. Wie wäre es, wenn unsere Mutter Kirche, die ja stets von Barmherzigkeit und Nächstenliebe und „hilf deinem Nächsten in der Not“ predigt, ihre verwaiseten Klöster mit ihren leer stehenden Klosterzellen, Küchen und Gebetsräumen über den Winter diesen armen Menschen öffnen würde. Das wäre sicher sinnvoller, als nur von Barmherzigkeit zu predigen. Aber das bringt kein Geld in den Klingelbeutel. Stattdessen aber marschieren im Vatikan bei feierlichen Zeremonien hunderte wohlbeleibte Purpurträger geschlossen auf huldigen dem lieben Gott und dem Papst, und machen Kirchenpolitik. Aber die berührt ja das ganze Problem nicht, sie haben ja ein Dach über den Kopf.

Helmuth Zelger

Auer